



LIST

LETTER

Ausgabe 15 | Juni 2025



Dieses Mal im List-Letter:

Altkreisregelung DADI/DA

**Imagefilm und Schulbro-
schüre**

Pädagogischer Tag: KI

Azubi-Filiale Magic-Shop

**Reise zum Oberstufenzent-
rum Lotis**

**Erfahrungsbericht zur Bil-
dungsmesse Didacta**



Follow Us On
Instagram

@flsdarmstadt



Scan me

+

and



Scan me



VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

es ist in aller Munde: KI – Künstliche Intelligenz. Auch an der FLS Darmstadt ist die KI ein großes Thema. Referate, Hausarbeiten, Präsentationen werden mittlerweile immer öfter seitens der Lernenden mit Hilfe von KI erstellt. Doch wie sollen die Lehrkräfte damit umgehen, wie kann KI im Unterricht integriert werden und welche Chancen und Risiken sind damit verbunden? Um den Lehrkräften einen ersten Überblick zu verschaffen, hat im Mai 2025 ein pädagogischer Tag zu dem Thema KI stattgefunden. Es wurde eine Schullizenz von Fobizz erworben. Es handelt sich hierbei um das führende Online-Tool für die Erstellung von Unterrichtsmaterialien (Arbeitsaufträge, Lernaufgaben, Klassenarbeiten ...) und für Online-Lehrerfortbildungen. Fobizz erfüllt dazu, als deutsches Produkt, die Datenschutzrichtlinien und ist damit, anders als andere KI-Produkte, in der Schule einsetzbar. Unsere Lehrkräfte sind gerüstet und setzen vereinzelt KI-Tools aktiv im Unterrichtsgeschehen ein. Und so verwundert es auch nicht, dass in diesem List-Letter das Thema KI sich immer wieder in einzelnen Beiträgen widerspiegelt.

In der Gewinnung von neuen Lernenden – vor allem im Vollzeitbereich – setzen wir unter anderem ebenfalls auf Digitalisierung. In Kooperation mit zwei Ausbildungsbetrieben wurde ein Imagefilm sowie eine neue Schulbroschüre erstellt. Auf Ausbildungsmessen sind wir vertreten und künftig auch optisch nicht mehr zu übersehen, dank unseres neuen Messestandes. Schauen Sie einfach auf unserer Instagram-Seite (flsdarmstadt) vorbei und verschaffen Sie sich einen Überblick.

Was uns aber viel mehr beschäftigt ist, dass der Landkreis Darmstadt-Dieburg die bisherige Regelung zur Zuordnung der Auszubildenden – sogenannte Altkreisregelung – auf die Berufsschulen in Darmstadt und die Berufsschule in Dieburg gekündigt hat. Hierdurch werden wir schrittweise eine große Zahl von Auszubildenden (Berufsschüler/-innen) verlieren. Auch hierzu wird man mehr in diesem List-Letter finden.

Nichtsdestotrotz schauen wir positiv in die Zukunft und hoffen sehr, dass mit der neuen Schulform BÜA (Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung), die voraussichtlich ab 01.08.2026 die beiden Schulformen BFS und BzB ersetzen wird, viele neue Lernende den Weg zu uns finden werden.

Und nun, viel Spaß mit dem neuen List-Letter.

Herzliche Grüße



Diana Kielmann



Norbert Leist

Altkreisregelung DADI/DI – oder wie politische Machtausübung zu Lasten der Ausbildung geht

(geschrieben von Norbert Leist, Schulleiter Friedrich-List-Schule)

Das Thema Gewinnung von neuen Lernenden, Auszubildenden und damit Fachkräfte für die Region Südhessen wird uns künftig mehr denn je beschäftigen, denn zum Schuljahr 2025/2026 entfällt bzw. verändert sich die sogenannte Altkreis-Regelung.

Durch die Gebietsreform in den Jahren 1970-1977 wurde festgelegt, dass Darmstadt eine kreisfreie Stadt wird. Damit wären nicht mehr die Darmstädter Berufsschulen für die bis dahin in den Städten und Gemeinden des Kreises Darmstadt (Altkreis) ausgebildeten Jugendlichen, sondern die Berufsschule in Dieburg zuständig. Da dies damals – und übrigens auch heute – nicht umsetzbar war und ist, mussten die neue kreisfreie Stadt Darmstadt und der entstandene Landkreis Darmstadt-Dieburg, eine Regelung (Satzung) zur Beschulung der Berufsschüler/-innen vereinbart werden. Der Erste Kreisbeigeordnete des Landkreises Darmstadt-Dieburg (LADADI), der für die Schulen in LADADI zuständige Politiker, der zum Zeitpunkt der Gebietsreform noch nicht geboren war, hat die Altkreisregelung nun zum 30.06.2026 gekündigt.

Alle Auszubildenden mit Ausbildungsbetrieben in Alsbach-Hähnlein, Jugenheim, Bickenbach, Eschollbrücken, Pfungstadt, Griesheim, Weiterstadt, Mühlthal usw. müssen nun nach Dieburg in die Berufsschule fahren. Dies gilt allerdings nur für die Berufe, die auch bisher an der Landrat-Gruber-Schule (LGS) in Dieburg unterrichtet werden. Den Zugriff auf weitere Ausbildungsberufe und die damit verbundene Auflösung von zwei Darmstädter Berufsschulen, hat das Hessische Ministerium für Kultus und Bildung (HMKB) – das von der gleichen Partei, der auch der Erste Kreisbeigeordnete vom LADADI angehört, geführt wird – abgelehnt. Für diesen Fall müsste der Landkreis nämlich eine zweite Berufsschule eröffnen, da die vorhandenen Kapazitäten am aktuellen Standort nicht ausreichen. Zudem steht der Kultusminister im Wort, dass keine der inzwischen 103 Hessischen Berufsschulen – zukunftsfähige Berufsschule – aufgelöst wird.

Somit wird bis zum 30.06.2026 eine neue Vereinbarung zwischen DA und DADI getroffen werden müssen. Hoffen wir, dass bei diesen Gesprächen die Haltungen „Wir sind im Recht, denn wir sind für die Ausbildungsbetriebe im Landkreis zuständig“ und „Wir sind doch hier nicht auf dem Basar“, die Einsicht – „Wir müssen gemeinsam an der Fachkräftesicherung der Region arbeiten“ – gewinnen wird. Zu wünschen wäre, dass damit auch die umliegenden Landkreise (LADADI inkludiert) ihre Haltung – „Dann holen wir uns auch ein Stück vom Darmstädter Berufsschulkuchen.“ – durch – „Wir müssen gemeinsam Südhessen voranbringen“ – ersetzt wird. Solidarität statt Egoismus.

Was bedeutet diese Entwicklung nun konkret für die FLS? Da, wie vom HMKB gewollt, keine neuen Berufe an der LGS in Dieburg angesiedelt werden sollen, sind bei uns die Ausbildungszahlen der Kaufleute im Büromanagement, die Kaufleute im Einzelhandel und die Verkäuferinnen/Verkäufer betroffen. Jeweils beginnend mit dem ersten Ausbildungsjahr. Erst nach zwei bzw. drei (Ausbildungs-) Jahren, steht die Gesamtauswirkung fest. Auszubildende im Büromanagement oder im Einzelhandel, die ab 01.08.2026 ihre Ausbildung z. B. in Alsbach-Hähnlein oder Weiterstadt beginnen, müssen künftig die LGS in Dieburg besuchen. Weite Anfahrtswege – an den Darmstädter Berufsschulen vorbei und ohne entsprechende Infrastruktur im ÖPNV – kommen damit auf Auszubildende und Ausbildungsbetriebe, auch im LADADI zu. Projekte zwischen der FLS, der IHK und den Ausbildungsbetrieben – „3 in 1“: Handelsfachwirt/-in, Ausbildereignungsprüfung bei der IHK und Ausbildung zur/zum Kauffrau/Kaufmann im Einzelhandel bei der FLS in der regulären Ausbildungszeit – sind dann für Auszubildende und Ausbildungsbetriebe (Nachwuchssicherung) aus dem Landkreis nicht mehr möglich.

Einzige Lösung für die Ausbildungsbetriebe, insbesondere im West- und Südkreis des LADADI ist das Stellen von Gestattungsanträgen. Damit wird beim Staatlichen Schulamt des Landkreises Darmstadt-Dieburg und der Wissenschaftsstadt Darmstadt beantragt, dass die Auszubildenden eine andere als die zuständige Berufsschule besuchen dürfen. Gründe hierfür können lange Anfahrtszeiten oder aber die „3 in 1“ Ausbildung sein. Alternativ wäre ein Ausbildungsbüro/Adresse in Darmstadt inklusive der Stadtteile, welches im Ausbildungsvertrag angegeben wird, möglich.

Hoffen wir, dass sich die Protagonisten mit der politischen Geschichte unseres Landes auseinandersetzen, die ausschließlich monetäre Betrachtung überdenken, das Machtgehabe der regierenden Parteien ablegen, um der Vernunft, insbesondere der ökologischen, der politischen und wirtschaftlichen Vernunft, den Vorrang zu geben.

Der Unmut gegenüber den etablierten Parteien, die Ursache für die Unzufriedenheit der politischen „Human Resources“ – des Stimmvolkes – und damit der Rechtsruck in Deutschland, finden genau hierin ihre Grundursachen.

Imagefilm und neue Schulbroschüre

(geschrieben von **Diana Kielmann, Lehrkraft und Öffentlichkeitsbeauftragte FLS Darmstadt**)

Die FLS Darmstadt hat in Zusammenarbeit mit JS Deutschland und der freundlichen Unterstützung von Gutjahr und Hofmann Unternehmensgruppe einen Imagefilm produziert sowie eine neue Schulbroschüre gestaltet. Beides ist auf unserer Homepage www.fls-da.de sowie auf Instagram ([flsdarmstadt](https://www.instagram.com/flsdarmstadt)) einzusehen.

Pädagogischer Tag: **Künstliche Intelligenz**

(geschrieben von Diana Kielmann, Lehrkraft und Öffentlichkeitsbeauftragte FLS Darmstadt)



Am 12.05.2025 hat an der FLS Darmstadt ein pädagogischer Tag zum Thema "KI – Künstliche Intelligenz" für die Lehrkräfte stattgefunden. Unseren Lehrkräften wurden verschiedene Tools wie z. B. ChatGPT, Fobbizz und Gamma vorgestellt. Auch wurden sie hinsichtlich der sogenannten "Prompts", also die Befehle, die eine KI von dem Benutzer erhält, geschult. Es wurden Beispiele erläutert, wie KI im Unterricht eingesetzt werden kann und welche Möglichkeiten sich dadurch bieten wie z. B. Erstellung von Arbeitsmaterial für die Lernenden.

Am Nachmittag wurden in Kleingruppen die verschiedenen Tools erprobt und es wurden erste Ergebnisse wie z. B. Arbeitsblätter, Songtexte erstellt.

Alles in allem lässt sich festhalten, dass "Künstliche Intelligenz" immer mehr Einzug in den Schulalltag nimmt und der Unterricht sich in einigen Bereichen verändern wird. Wir, als FLS-Kollegium, sehen dies als Chance und stehen diesen Veränderungen positiv gegenüber.

Unsere Erfahrungen als „Inhaber“ der Azubi-Filiale Magic-Shop

(geschrieben von Schülerinnen und Schüler der 10BzBc)



Ende Februar war es endlich soweit: Wir hatten die Gelegenheit, im Magic Shop selbstständig zu arbeiten. Es startete unsere Azubi-Filiale. Sie fand vom 24.02.2025 bis zum 28.02.2025 im Berufsschulzentrum Nord statt.

Sechs Schülerinnen und Schüler unserer 10BzBc hatten die Möglichkeit, an dem Projekt teilzunehmen. Ziel des Projektes war es, dass wir als Schülerinnen und Schüler eine Woche lang ohne Lehrkräfte im Magic Shop Verantwortung übernahmen.

Riham, Hafiz, Sevin und Salma verkauften Produkte des Magic Shops zusammen mit Elif und Sameer als Geschäftsleitung. Als Leitung planten die beiden die Dienste und überwachten, dass alles reibungslos ablief. Extra für die Azubi-Filiale hatten wir neue Produkte bestellt. Außerdem führten wir eine Aktion durch: Wer für mindestens 5 Euro einkaufte, erhielt 50 % Rabatt auf einen Schokoladenriegel.

Unsere Tätigkeiten waren im Einzelnen: Waren annehmen und einräumen, kassieren, die Anwesenheit kontrollieren, die Kasse mit Wechselgeld ausstatten, Waren ansprechend in den Regalen präsentieren, Kunden freundlich und höflich begrüßen, beraten und verabschieden.





Schon um 7:30 Uhr im Laden zu sein, war sehr ungewohnt und fiel uns schwer. In der ersten Pause kamen immer sehr viele Kunden. Das war eine große Herausforderung. Außerdem hätten wir gerne den Kaffee selbst gekocht und hier auf die Hilfe der Lehrkräfte verzichtet.

Insgesamt überwiegen jedoch die positiven Erfahrungen, die wir in dieser Woche sammeln konnten, insbesondere war es ein gutes Gefühl, eigenständig zu arbeiten. Erstaunlicherweise erzielten wir einen viel höheren Umsatz in der Woche der Azubi-Filiale als sonst. Cool war auch, dass jeder von uns eigenes Geld verdienen konnte.

Die größte Herausforderung war, dass wir den Magic Shop selbstständig übernehmen konnten und uns das easy gelungen ist. Alle Lehrkräfte waren sehr zufrieden und stolz auf uns. Eigentlich hätten wir uns gut vorstellen können, den Magic Shop immer selbstständig zu führen.

Reise nach Berlin zum Oberstufenzentrum Lotis

(geschrieben von Jaroslav Kois, Lehrkraft und Beauftragter für Weiterentwicklung des Übungslagers unter der Maßgabe der Digitalisierung in der Logistik)

Ankunft in Berlin und erste Eindrücke

Mein Besuch in Berlin vom 22. bis 26. September 2024 war von Anfang an geprägt von inspirierenden Eindrücken und intensiven Gesprächen. Die Reise war unglaublich ergiebig, inspirierend und motivierend. Mein täglicher Weg zur Schule führte mich durch den Park am Kreuzberg – einen echten Hügel und damit für das flache Berlin eine sehr außergewöhnliche Strecke.

Montag: Treffen mit der Schulleiterin und Einblick in die Schulprojekte

Der erste Tag begann mit einem Treffen mit der Schulleiterin, der Stellvertreterin, der Abteilungsleiterin sowie Petra, Christoph und Florian, den Kollegen, die aktiv am Projekt beteiligt sind. Die Bedeutung des Projekts und der bestehenden Kooperationsvereinbarung wurde durch die Größe der Gruppe und die Dauer des Gesprächs eindrucksvoll unterstrichen. Bei der Koopera-

Name	Lagerort	Kategorie	Bestand	Meldebestand
403434000	Urupf		45	250

Material Gruppe	Haupt Lagerort (HU)	HL Bestand	HL Meldebestand	HL Mindebestand	HL Max. Bestand
403434000	Urupf	45	250	0	250
403434000	Urupf	250	16	5	100
403434000	Urupf	60	18	8	100
403434000	Urupf	47	19	4	100
403434000	Urupf	15	18	4	100
403434000	Urupf	12	0	4	10
403434000	Urupf	8	2	1	8
403434000	Urupf	21	24	10	16
403434000	Urupf	250	0	8	100

tionsvereinbarung geht es um die Verstärkung unserer gemeinsamen Bemühungen im Bereich der Digitalisierung, insbesondere um den unterrichtlichen Einsatz von 360-Grad-Bildern und dem Lagerverwaltungsprogramm „Lager im Griff“ in seiner EDU-Version.

Im Gespräch kamen wir überein, dass das OSZ Lotis ähnliche Herausforderungen bewältigt wie wir: Die praxisorientierte Ausbildung von Schulabgängern in neuen Vollzeit-Schulformen. Die Details sind noch in der Entwicklung, aber es war spannend zu sehen, wie viele Parallelen zu unseren eigenen Bemühungen bestehen. Besonders beeindruckt hat mich die Zeit, die sich die Kollegen für mich genommen haben – das Engagement war deutlich spürbar und sehr motivierend. Zudem habe ich vom „Berliner Modell“ erfahren: Schülerinnen und Schüler werden hier ohne Ausbildungsvertrag in den regulären Ausbildungsunterricht integriert und gleichzeitig bei der Suche nach einem Ausbildungsbetrieb unterstützt. Dieses Modell scheint in der Lagerlogistik sehr erfolgreich zu sein.

Dienstag: Virtuelles Treffen mit Steffen Grell zur Weiterentwicklung des Lagerverwaltungssystems



Am Dienstag fand ein virtuelles Treffen mit Steffen, dem Programmierer unseres Lagerverwaltungssystems „Lager im Griff“, statt. In diesem Gespräch ging es um die weiteren Entwicklungsschritte und vor allem um die Zukunft der EDU-Version, die sich als äußerst vielseitig herauskristallisiert. Angesichts der Herausforderungen bei den mathematischen Fähigkeiten vieler Azubis, besonders im Kontext der praktischen IHK-Prüfungen, entwickelten wir viele Ideen zur Optimierung des Programms. Sehr spannend war auch die Idee, das Programm in Verbindung mit VR-Brillen einzusetzen, um den Auszubildenden eine noch immersivere Lernumgebung zu bieten. Steffen zeigte großes Interesse an der Integration dieser

Technologie, was den nächsten Meilenstein in der Modernisierung der Ausbildung darstellen könnte.

Ein weiterer Punkt an diesem Tag war die Vorstellung von „Fobizz“, einer Plattform, die u. a. spezialisierte KI für Schulen beinhaltet. Der Vorteil liegt darin, dass hier ohne Einzelabos auf diese spezifische KI zugegriffen werden kann – ein echter Mehrwert für den Unterricht.

Besuch im BMW-Werk: Einblicke in modernste Logistik und Digitalisierung

Am Mittwoch folgte der Höhepunkt meines Aufenthalts: Der Besuch im BMW-Werk. Die Führung war außergewöhnlich umfangreich und zeigte uns nicht nur das Lager, sondern das gesamte Werk. Die allgemeine Ausbildungsleitung, der Leiter der Logistik, der Leiter der Digitalisierung und der Leiter des Leitstandes nahmen sich die Zeit, uns durch die umfassend digitalisierten Abläufe zu führen.

BMW hat in den letzten Jahren stark in die Digitalisierung investiert, um möglichst viele Prozesse zu automatisieren. Vom Wareneingang über das Lager bis hin zum Montageplatz wird auf automatische Prozessketten gesetzt. Die Herausforderung besteht dabei darin, Robotertechnik auf engem Raum so zu integrieren, dass Waren effizient zu den Montageplätzen transportiert werden können. Besonders beeindruckend war der Leitstand: Ein Raum voller Monitore, in dem sämtliche Bewegungen der autonomen Transportfahrzeuge – seien es die „Smart Transport Robots“ (STR) oder die autonomen Züge – überwacht und gesteuert werden. Die Techniker können bei Fehlermeldungen auf die eingebauten Kameras zugreifen und Probleme oft aus der Ferne lösen. Sollte das nicht ausreichen, wird das Fahrzeug manuell gesteuert – mit einer Konsole, die an eine Playstation erinnert.

Bahnhöfe in der BMW-Logistik: Schaltzentralen des Materialflusses

Ein weiteres faszinierendes Konzept in der BMW-Intralogistik sind die sogenannten „Bahnhöfe“. Diese dienen als zentrale Punkte für den Umschlag von Waren und Materialien zwischen unterschiedlichen Transportmitteln. Die Bahnhöfe fungieren nicht nur als Pufferzonen und Zwischenlager, sondern tragen auch zur Optimierung des gesamten Materialflusses bei, indem sie eine effiziente Verteilung der Güter sicherstellen. Sie sind automatisierte Lade- und Entladestationen für die autonomen Transportfahrzeuge (AGV) und ermöglichen zudem die Durchführung von Qualitätskontrollen. Durch die Bahnhöfe wird der Verkehrsfluss der Fahrzeuge koordiniert und Kollisionen vermieden – ein faszinierendes Beispiel dafür, wie intelligent die Logistikprozesse bei BMW gestaltet sind.

Herausforderungen in der Montage: Autonome Transportplattformen und individuelle Ladungsträger

In der Montage überraschte mich, dass BMW hier keine Just-in-Time-Anlieferung wie in der Automobilindustrie üblich verwendet. Stattdessen wird auf autonome Transportplattformen gesetzt, die Paletten mit einem Gewicht von bis zu einer Tonne tragen können und durch die engen Gänge in den Montagehallen navigieren. Zur Befüllung der Arbeitsplätze werden maßgeschneiderte Ladungsträger eingesetzt, die exakt abgezählte Materialien bereitstellen. Ein weiteres Highlight war die finale Motorradprüfung, die wir durch eine Glasscheibe beobachten konnten. Der Prüfer beschleunigte das Motorrad auf 150 km/h, während es an eine Absaugvorrichtung angeschlossen war – ein beeindruckender Abschluss des Rundgangs.

Zukunft der Verbrennungsmotoren und der Logistik

Abschließend diskutierten wir auch die Zukunft der Verbrennungsmotoren bei BMW-Motorrädern. Der typische BMW-Motorradfahrer schätzt den Sound und das Fahrgefühl eines Verbrenners, und kleinere Elektromotorräder passen derzeit noch nicht zum Markenimage. Dennoch investiert BMW massiv in die Logistik und

Ausbildung, um für alle Entwicklungen gewappnet zu sein. Angesichts der begrenzten Fläche, die dem Werk in Berlin zur Verfügung steht, ist es beeindruckend, wie viel Entwicklungsarbeit BMW in die Optimierung der internen Logistik gesteckt hat. In den kommenden Jahren sollen hier doppelt so viele Fachkräfte für Lagerlogistik ausgebildet werden, um den Anforderungen der Digitalisierung gerecht zu werden.

Rückblick und Ausblick

Am letzten Tag nutzte ich die Zeit, um mich weiter mit den Daten des Lagerverwaltungssystems und der Struktur unserer Arbeit zu befassen. Ich konnte wertvolle Erfahrungen aus dem Aufbau unseres Übungslagers einbringen, insbesondere zur Lagerplatzsystematik und zur Integration von Hardware. Den Abschluss meiner Berlin-Reise bildete ein inspirierendes Teams-Gespräch über den VR-Einsatz in der Lagerlogistik – ein weiteres Puzzleteil auf dem Weg zu individualisierten und modernen Lernwegen. Das Programm ist bereits jetzt so umfangreich, dass die Lernfelder weitgehend durch einzelne Räume und Aufgaben abgedeckt werden. Das Konzept sieht vor, dass ein Schüler die VR-Brille trägt und die anderen Azubis die Szene am elektronischen Board mitverfolgen und Arbeitsmaterialien hierzu bearbeiten. Ein passender Ansatz für unsere „Promethean-Boards“ (hierbei handelt es sich um elektronische Tafeln) in den Klassenräumen. Hier haben wir uns auch über die Integration der Lagerverwaltungssoftware in das VR-Programm ausgetauscht. In naher Zukunft sind Tests im Unterricht und eine Auswertung der Potenziale für unsere Schule geplant.

Die Zeit in Berlin war sowohl beruflich als auch persönlich ein großer Gewinn, und ich freue mich darauf mit den Berliner Kollegen, aber auch mit Steffen und Thomas das Netzwerk weiter auszubauen und die Entwicklungen voranzutreiben.

Erfahrungsbericht zur Messe „Didacta 2025“ in Stuttgart

(geschrieben von **Diana Kielmann, Lehrkraft und Öffentlichkeitsbeauftragte FLS Darmstadt**)

Im Februar 2025 hatte ich die Gelegenheit, die Didacta-Messe in Stuttgart zu besuchen. Die Didacta ist eine der größten Fachmessen für Bildung in Deutschland und zieht jährlich zahlreiche Fachbesucherinnen und -besucher, darunter Lehrer, Bildungsexperten und auch Verlage an. Für meinen Tagesbesuch hatte ich mir fest vorgenommen, insbesondere die Stände zu wirtschaftlichen Themen sowie solche, die sich mit dem Fach Deutsch beschäftigen, zu erkunden.



In der Halle der Verlage fand ich eine Vielzahl an innovativen Materialien und Konzepten, die darauf abzielen, den Unterricht an Berufsschulen lebendiger und praxisnäher zu gestalten. Besonders spannend waren die Angebote, die sich auf wirtschaftliche Fragestellungen konzentrierten. Hier konnte ich interessante Lehrmaterialien entdecken, die sowohl theoretische Inhalte als auch praxisorientierte Ansätze bieten. Die Publikationen reichen von aktuellen wirtschaftlichen Themen bis hin zu praxisnahen Fallstudien, die ich in meinem Unterricht für den Wirtschaftsunterricht nutzen kann.

Ein weiterer Aspekt, der mir während meines Messebesuchs begegnete, war das Thema Künstliche Intelligenz



(KI). In verschiedenen Workshops und Gesprächen mit Experten erfuhr ich, wie KI in den Unterricht integriert werden kann, um Lernende gezielt zu fördern und zu fordern. Die Möglichkeit, KI-gestützte Lernhilfen in den Deutschunterricht einzuführen, öffnet neue Perspektiven — sei es in Form von interaktiven Lernplattformen oder der Analyse von Texten und deren Struktur. Diese neuen Einsichten könnten den Schülern helfen, sich besser auf die Berufswelt vorzubereiten.

Die lebhaften Diskussionen an den Ständen gaben mir zusätzlich wertvolle Informationen für künftige Unterrichtseinheiten. Ich erhielt inspirierende Anregungen, wie ich meine Schülerinnen und Schüler aktiv in den Lernprozess einbeziehen kann.

Zusammenfassend war der Besuch der Didacta 2025 eine wertvolle Erfahrung, die mir viele neue Ideen und Ansätze für meinen Unterricht an der Berufsschule brachte. Ich bin überzeugt, dass die neu gewonnenen Erkenntnisse nicht nur meine eigene Unterrichtsqualität steigern, sondern auch den Lernerfolg meiner Schülerinnen und Schüler fördern werden.

Ich kann anderen Lehrkräften nur empfehlen, an solchen Messen teilzunehmen. Es ist eine hervorragende Möglichkeit, sich fortzubilden, neue Kontakte zu knüpfen und frische Inspirationen für den eigenen Unterricht zu finden.

Immer auf dem neusten Stand?

Sie möchten den „List-Letter“ nicht mehr erhalten? Auf unserer Homepage www.fls-da.de unter dem „Reiter“: „Unsere Schule: List-Letter“ können Sie sich abmelden.

Alternativ senden Sie uns eine E-Mail an newsletter@fls-da.de.

Impressum

Friedrich-List-Schule

Kaufmännische Berufs- und Berufsfachschulen Darmstadt

Alsfelder Straße 23

64289 Darmstadt

Tel: 06151-13489700

E-Mail: friedrich-list-schule@darmstadt.de

Web: www.fls-da.de

Redaktion/Layout: Diana Kielmann

Design: Malte Grüner

**Wir sind
online:
www.fls-da.de**